



Terramation die Zukunft

Der Tod ist «unergründlich», wir haben ihn alle gemeinsam. Am irdischen Lebensende stellt sich die Frage: **wie möchte ich gehen und was hinterlasse ich.**

In der Schweiz werden nur noch wenige Erdbestattungen durchgeführt. Die Kremation hat sich seit Jahren immer häufiger durchgesetzt, trotz der anfänglichen Widerstände der römisch-katholischen Kirchenlehre.

Die Erdbestattung erweist sich immer wieder wegen ungünstiger Bodenbeschaffenheit als problematisch. Ebenso verbleiben fragliche Stoffe wie Zahnersatzteile und andere medizinische Teile in der Erde.

Die Kremation ist heute grundsätzlich eine allseits akzeptierte und praktische Möglichkeit. Die Urne kann in der Schweiz auf dem Friedhof beigesetzt, zu Hause aufbewahrt werden oder auch unter gewissen Bedingungen der Natur übergeben werden. Für die Kremation braucht es allerdings ein Mehrfaches an Energie (ca 1400 Grad). Ebenso untersteht die Kremations-Rauchgas-Filteranlage strengen Vorschriften.

Der **Begriff Terramation** wurde ursprünglich im englischen Sprachraum verwendet. In Deutschland wird zur Zeit vorwiegend der Name Reerdigung verwendet. Die Bezeichnung «Kompostbestattung» wird im deutschen Sprachraum wegen der bekannten sprachlichen Benützung für die Grünabfuhr benützt. Eine Anpassung in Gesetzen und Verordnungen mit dem Begriff der «Kompostbestattung» würde politisch mit hoher Wahrscheinlichkeit auf Widerstand stossen und der Förderung der umweltfreundlichen Bestattungsart einen Bärendienst erweisen.

Für die Schweiz ergab sich die Bezeichnung Terramation insbesondere, weil er in allen 4 Landessprachen gleich lautend verwendet werden kann. Ebenso lehnt sich das Klangbild an den heute akzeptierten Begriff der Kremation an. Als Verb wird in der Schweiz das Wort terramieren verwendet.

Prozess der Terramation entspricht einem völlig **schonenden, natürlichen, einfachen und umweltfreundlichen Verfahren**. Bei der Zulassung gibt es grundsätzlich keinen Unterschied zur aktuellen Praxis der Kremation. Der Leichnam kann in einem ortsüblichen Sarg oder im Speziarsarg mit dem Bestattungswagen zur Terramations-Einrichtung transportiert werden – gleich wie bei einer Kremation. Die verstorbene Person wird auf ein Naturbett mit Heu, Stroh, Schnittgut, Pflanzenkohle usw. (keine chemischen Zusätze!) in einer speziellen Wiege gebettet. Die Bedeckung erfolgt ebenfalls mit natürlichen Blumen Ihres Wunsches oder was aktuell in der Natur blüht (keine Kunstblumen oder andere Grabbeigaben).

Die besonders für die Terramation spezielle Wiege wird verschlossen. Während ca. 40 Tagen wird sie sanft bewegt. Die Feuchtigkeit, Temperatur und Luftzufuhr werden in der Wiege während der ganzen Zeit überwacht. Die Natur beginnt sich dank dem eigenen Mikrobiom (Bakterien im Magen-Darmtrakt) sehr rasch in kleinste Bestandteile aufzulösen. Es entstehen Temperaturen bis ca. 65° Celsius. Während dieser Zeit bleibt die Wiege dauernd geschlossen. Es werden keine Würmer benötigt. Ebenso entstehen keine üblen Gerüche wie bei einer Luft- oder Erdverwesung (zum Beispiel Exhumierung).

Nach Abschluss dieser Phase werden allfällige Implantate wie Gelenke, Zahnteile, Herzschrittmacher und dergleichen entfernt. Die Knochen weisen in dieser Zeit einen Alterungsprozess auf als ob sie in einem Erdgrab während 20 bis 50 Jahre gelegen hätten. Die noch übrig gebliebenen Gebeine werden wie bei der Kremation in der Terramations-Einrichtung zerkleinert und der Erde beigemischt. Ein Körper mit einem Gewicht von ca. 80 kg ergibt nachher eine Erdmenge von ca. 120 kg. Diese wird in einem Naturtuch eingewickelt.

Es ist zu hoffen, dass in der Schweiz zeitnahe jede Person zu Lebzeiten bestimmen kann, wo seine Erde beigesetzt werden soll (siehe Terramations-Verfügung). So könnte zum Beispiel nach vorgängiger Absprache mit dem zuständigen Bestattungsamt die Überführung zum Wohnorts-Friedhof zur Beisetzung in ein Regel- oder Gemeinschaftsgrab gewünscht werden. Die Erde darf in der Schweiz auch im eigenen Garten verwendet werden. Ebenso ist eine Aufteilung zum Beispiel in einen Blumentopf zu Hause und der restliche Humus im Gemeinschaftsgrab der Gemeinde.

Eine **Abdankungszeremonie** kann individuell in einer lokalen Kirche, in der Natur, je nach Angebot auch beim Bestattungsunternehmen oder auch in der Terramations-Einrichtung gestaltet werden.

Andere Länder: Die Möglichkeit zur Terramation besteht in verschiedenen Bundesstaaten der USA. In Deutschland besteht seit 2023 ein Angebot mit meineerde.de. Auch in Ländern Europas entwickeln sich Angebote, ebenso in anderen Erdteilen. In der Schweiz sind Angebote in Planung. Sie können ihr Interesse entweder an info@terramation.ch oder den CH-Verein: verein@werde-erde.ch mitteilen.

***Die Terramation ist die umweltfreundliche Art
«zu bleiben».***

Aktueller Stand 03.09.2026.

© terramation